

Vierteljährliche Information für die "Crème de la Crème"

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr.152
Okt./Nov./Dez. 2015
Jahrgang 36



Rücklings im Vorwärts Flug in das Jahr 2016

Foto: Markus Baumgartner



AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



20 Minuten Fliegen dafür Stundenlanges Reden bei Speis und Trank



Gelebter Tourismus in Osttirol: Fast ein halbes Jahr ist die Straßenauffahrt zur Hochstein Hütte gesperrt.



Bill Moyes und Manfred Ruhmer in Sand in Taufers, anlässlich der 40 Jahr Feier des „Falken Club's Ahrntal“



Das Team der Flugschule Wildschönau.

Titelbild: Während des Dolomitenmann Bewerb 2015 gesehen. Bedingt durch einen Fehler beim einhängen der Tragegurte flog ein Paragleiter Wettbewerbs Pilot mit dem Rücken zur Flugrichtung.

Fotos: Markus Baumgartner, Franz Bodner, Reinhard Stindl, Laurent Kelderer, Pepi Gasteiger, Bruno Girstmair, Christian Gossner

Ausgabe	Quartal 4
Nr. 152	Okt. Nov. Dez. 2015

FLIEGER ÄRZTE:

Dr. Lahoda (Zell am See) Tel. 0664 – 13 13 726
Dr. Kassl Bernd (Villach) Tel. 0664 – 32 52 085
Dr. Edeltraud Lenhard (Spittal) 0676 – 32 14 554
Dr Lampersberger (Hermagor) 0664 – 35 80 609

ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)

Tel.: ++ 43 – (0) 1 – 718 72 97 - 0
 Blatt Gasse 6 A – 1030 Wien

NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 29. März 16

Anzeigenschluss 15. März 2016

URHEBERRECHT UND INHALT: Bruno Girstmair
 A – 9900 Lienz, Beda Weber - Gasse 4

Lienzer Sparkasse: BIC: LISPA T21 XXX
IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728

DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:

Tel. ++ 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
 Miesbacher Str. 2 D – 83701 Gmund Tegernsee

01. IN EIGENER SACHE	08. Ich dachte jetzt ist alles aus
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. Sicherheits Mitteilung ÖaEC	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. Hubschrauber Bergung	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. Fachgruppen Tagung WKT	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. Dolomitenmann Nebenschauplatz	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. St. Mandl Restaurant	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

TONBAND DIENST: 0900 – 91 15 66 06

GPS LANDEPLATZ: N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"

METEO EXPERTS LIENZ: +43 Ø 4852 – 62 511

INTERNET: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: **0900 - 970 940**

WETTER HOTLINE: 0900 – 511 599

AUSTRO CONTROL: +43 (0) 1 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Liebe Leserin, geschätzter Leser:



Redaktion

Vor Dir liegt wieder eine Menge an Lesestoff, gerade noch rechtzeitig fertig gestellt vor Weihnachten, um die langen kalten Winterabende zu überbrücken. Auch in dieser Ausgabe dem Quartal 4 des Jahres 2015 ist leider auch diesmal wieder mit vielen Unfällen gefüllt. Ungewöhnlich deshalb, da die Saison eigentlich mit Ende September mehr oder minder zumindest in unseren Breiten vorbei ist, doch der außergewöhnliche Sommer wurde von einem mehr als außergewöhnlichen Herbst bzw. Spätherbst abgelöst, das heißt die Flugbewegungen waren für diese Jahreszeit sehr hoch.

Die Flugbedingungen welche im Monat November und Dezember vorherrschten sollten eigentlich zum Anlass geben, die Fach Literatur im Streckenflug bzw. der Wetterkunde neu zu überarbeiten. Darüber hinaus gibt

es auch wieder sehr viele interessante Neuigkeiten aus der Szene und Insider Informationen die es sonst

nirgendwo zu lesen gibt, auch viele nützliche Tipps sind mit dabei. Ich würde mich sehr freuen wenn auch etwas für Dich mit dabei ist, etwas das zum Schmunzeln oder auch zum Nachdenken anregt.

Die „Registrierkasse“ kommt mit 01. Jänner 2016:

Denn - die Registrierkassenpflicht kommt auch für die HG und PG - Flugschulen, Tandemunternehmen, Händler und anderer mehr, welche Bereiche es auch immer dabei betrifft - die sogenannten Interessensvertreter haben hier wieder einmal mehr als versagt. Ein generelles Rachverbot das wurde verhindert oder eine weitere steuerliche Entlastung der Unternehmen gibt es auch nicht und ELGA kommt auch - doch das Gegenteil ist der Fall. Dazu der passende Spruch -

Geht's der Wirtschaft gut – geht's auch der Wirtschaftskammer gut.

Voraussetzung dazu ist ein Jahresumsatz über 15.000.- Euro oder 7.000.- Euro Barumsätze. Ich empfehle daher allen Gewerbetreibenden sich frühzeitig mit der jeweiligen Landes Wirtschaftskammer oder am besten mit seinem Steuerberater dazu in Verbindung zu setzen.

Den Online Ratgeber kann unter www.registrierkassen-pflicht.wkoratgeber.at aufgerufen werden.

ÖaeC und BmviT – Die Gästeflugverordnung lässt noch immer auf sich warten:

Die Mühlen im BmviT mahlen langsam sehr langsam, die Begutachtungsphase ist bereits vorüber und mit Beginn der Flugsaison 2016 sollte diese dann eigentlich stehen. Auch hier ist der Informationsfluss rein Null alles geschieht im stillen Kämmerlein. Schade - Transparenz und Zusammenarbeit ist eben nur ein Schlagwort und das in vielen Bereichen, wie immer sind hier die Ausländischen Piloten die Leidtragenden (Strafzahlungen) und nicht zu vergessen die Wirtschaft und der Tourismus im Lande, die durch das Ausbleiben der Piloten und Gäste die ohnehin sinkenden Nächtigungszahlen noch weiter sinken lässt.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme:

In der letzten Ausgabe der Flash News Nr. 151 ist mir bei der Aufzählung der Unfälle auf Seite 14 ein Schreibfehler unterlaufen. Bei der angeführten Ortsangabe schrieb ich Westendorf / Nordtirol anstatt Wörgl / Nordtirol - ich bitte daher um entsprechender Kenntnisnahme. Besagter Unfall hat in keiner Weise mit der Flugschule in Westendorf etwas zu tun, bitte dies zu entschuldigen.

Im Versicherungs Segment tut sich ab dem kommenden Jahr einiges.

Neu - Der Aero Club bietet z.B. für 34.- € eine Haftpflicht Versicherung an:

- ◀ Pauschalversicherungssumme: € 2.000.000,00 für Personen- und oder Sachschäden
- ◀ reine Vermögensschäden mitversichert bis € 200.000,00
- ◀ Fluguntersuchungskosten mitversichert bis € 4.000,00
- ◀ Jahresprämie: € 34,00



Du weißt ja ...



fly now – work later



◀ örtlicher Geltungsbereich: weltweit (ausgenommen USA, Kanada und Australien)

Versicherungsschutz: Für's gleiche Geld mehr Leistung.

a) eine aufrechte Mitgliedschaft im ÖAeC besteht (der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr muss bis spätestens 31.03. überwiesen sein) und

b) die Versicherungsprämie bis spätestens 31.03. überwiesen wurde.

Die Versicherung verlängert sich automatisch - wie die ÖAeC-Mitgliedschaft - um ein weiteres Kalenderjahr, sofern keine Abmeldung eingeht.

Möchte hier aber noch folgendes anführen, dass zum Betrag von 34.- Euro für die Haftpflicht noch der ÖAeC - Mitgliedsbeitrag von 61.- Euro dazu addiert werden muss. Weiter's handelt es sich hier immer um die Laufzeit eines Kalenderjahres sowohl bei Air & More als auch beim Aero Club. Bitte auf die Konditionen achten, wenn man z.B. mit Juni beitrifft, dann beträgt die Laufzeit eben nur mehr 6 Monate !!!

Anmerkung: Doch ab kommendem Jahr steigen die Preise speziell im Bereich der **Unfallversicherung**

teilweise drastisch an, auch der DHV (Gerling Konzern) wird davon nicht verschont bleiben. Solltest Du an einer diesbezüglichen Versicherung interessiert sein dann wäre ein Abschluss noch in diesem Jahr sicher von Vorteil. Wende Dich dazu an Deinen Versicherungsvertreter.

02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



Nachtrag Quartal III 2015

Mont Blanc / Frankreich:



Am 17. Juli startete der **38jährige neuseeländische**

Paragleiter Pilot Aaron Cooke zu einen Flug. Experienced

paraglider pilot Aaron Cooke reportedly tried to take off between two hanging glaciers on Mont Blanc when he struck a column of glacial ice with his foot and fell about 30 metres on July 17.

The fatal fall on the Argentiére glacier was witnessed by his flying partner, who alerted local authorities. Cooke was well equipped to fly in that environment, a notoriously dangerous mountain range, according to emergency services which found him.

Alsfeld / Deutschland:



Am 19. September startete gegen 15 Uhr 40 am Flugplatz Alsfeld

Leusel eine **54jährige deutsche Paragleiter Pilotin**

Flugschülerin mittels Windenschlepp zu einen Übungsflug. Sie flog allein, hatte aber Funkkontakt zu ihrem Lehrer und dem Windenführer. Laut Polizeiangaben verlief der Windenstart, bei dem der Flieger wie ein Segelflugzeug mittels einer Motorseilwinde aufsteigt, normal. Dann jedoch driftete die Schülerin aus bislang ungeklärter Ursache ab, der Gleitschirm geriet ins Trudeln und die Frau stürzte ungebremst aus einer Höhe von etwa acht Metern zu Boden. Dabei erlitt sie schwerste Verletzungen. Ein angeforderter



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hubschrauber habe den Einsatz nicht fliegen können, sagte ein Polizeisprecher, ein Rettungswagen habe die Frau daher in ein Krankenhaus gebracht, wo sie wenig später verstarb.

Bern / Schweiz: Am 20. September startete gegen 17 Uhr 15 eine **23jährige schweizerische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Schiltgrad aus zu einen Flug. Der Unfall mit einem Gleitschirm in Stechelberg wurde der Kantonspolizei Bern kurz nach 17:15 Uhr, gemeldet. Nach bisherigen Erkenntnissen war die Pilotin vom Schiltgrad in Mürren nach Stechelberg geflogen. Beim Anflug zum Landeplatz Nahe der Talstation einer Seilbahn geriet die Frau auf ein auf den Parkplatz einfahrendes Postauto. In der Folge stürzte die Frau von dessen Dach hinunter. Die 23-jährige Frau wurde dabei verletzt und mit einem Helikopter der Air Glaciers ins Spital geflogen. Nach aktuellem Kenntnisstand trug die Frau nur leichte Verletzungen davon. Im Postauto wurde niemand verletzt; am Fahrzeug entstand geringer Sachschaden.

Reichmannsdorf / Deutschland: Am 21. September startete gegen 14 Uhr ein **62jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Kronach zu einen Flug. Der Pilot brach sich aus bisher unbekannter Ursache bei der Landung gleich mehrfach das Bein. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus nach Suhlen geflogen.

Tübingen / Deutschland: Am 26. September startete gegen 13 Uhr 20 ein **31jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** im Rahmen eines Trainingsfluges vom Startplatz Osterberg. Im Bereich der Schlachthausstraße geriet der Pilot in einer Flughöhe von 5-7 Metern in ein Luftloch, wodurch der Gleitschirm zusammenklappte. Der Gleitschirmflieger fiel hierauf senkrecht in die Tiefe und schlug auf dem Boden auf. Er wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert und dort stationär aufgenommen.

Quartal IV 2015

Bolzbach / Schweiz:  Am 01. Oktober startete der **23jährige amerikanische Wing Suit Pilot Johnny Strange** zu einen Flug. Der 23-jährige Abenteurer geriet am Donnerstagmittag wenige Sekunden nach dem Absprung vom Berg Gitschen 2000 Metern über Meer in eine instabile Fluglage. Dabei stürzte er auf den Boden ab, wie die Urner Kantonspolizei am Freitag mitteilte. Ein Polizeisprecher bestätigte auf Anfrage, dass es sich bei dem Verunglückten um den amerikanischen Medien-Star handelte. Er bestätigte Angaben des US-Promiportals TMZ. Strange wollte laut Polizei mit einem amerikanischen Kollegen vom Berg Gitschen von etwa 2000 Metern über Meer in Richtung Bolzbach abspringen. Als Strange kurz nach 12 Uhr als Erster startete, kam es wenige Sekunden nach dem Absprung zum Unfall. Beim Aufprall auf den Boden zog er sich tödliche Verletzungen zu.

Stoderzinken / Steiermark: Am 12. Oktober startete gegen 19 Uhr ein **33jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wien vom steilen Startplatz Süd des Stoderzinken aus zu einen Flug. Beim Startlauf in der Abend Dämmerung brach sich der



Pilot den linken Knöchel. Ca. 1 Stunde später fand die Bergrettung Gröbming den Verletzten und wurde daraufhin zur Öffentlichen Bergrettungs Hütte gebracht von wo ihn die Ambulanz abholte.

Öludeniz / Türkei:

Am 16. Oktober startete ein **53jähriger österreichischer**

Paragleiter Pilot vom Startplatz Babadag aus zu einen Flug. Es herrschte frischer Nord bis Nordost Wind mit Thermik vermischt. Der Pilot fasste dadurch bedingt über dem Bergkamm in einer Windscherung einen Frontklapper aus, eingetwistet dazu geringe Höhe und schlug anschl. im felsigen Gelände auf. Der Pilot erlitt dabei Tödliche Verletzungen und wurde von der Türkischen Armee geborgen, leider sind keine weiteren Details darüber zu erfahren bzw. haltet sich verdeckt.

Zell am See / Salzburg:

Am 17. Oktober startete gegen 15 Uhr 30 ein **59jähriger**

Österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit einen 45jährigen deutschen Passagier zu einen Tandemflug. Bereits in der Anlaufphase bremste der Passagier stark ab und beide stürzten daraufhin auf einen unter dem Start befindlichen Wanderweg und in weiterer Folge gegen einen Baum. Der Passagier wurde bei diesem Unfall schwer verletzt und nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus geflogen. Der Verantwortliche Pilot wurde dabei leicht verletzt.

Zell am See / Salzburg:

Kurz darauf startete ebenfalls am gleichen Startplatz ein **35jähriger**

Österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit einen weiteren Gast aus derselben Reisegruppe mit einen 45jährigen deutschen Passagier zu einem Flug. Beim Anlauf stolperte der Fluggast und beide kamen daraufhin zu Sturz, beide wurden dabei leicht verletzt.

Brandberg / Nordtirol:

Am 21. Oktober startete gegen 15 Uhr 10 ein **33jähriger spanischer**

Paragleiter Pilot zu einen Flug. Unmittelbar nach dem Start stürzte der Pilot aus einer Höhe von ca. 5 Meter ab. Beim anschl. Aufprall zog sich der Pilot schwere Wirbel Verletzungen zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus nach Schwaz geflogen.

Bischofshofen / Salzburg:

Am 26. Oktober startete gegen Nachmittag ein **33jähriger**

österreichischer Paragleiter Pilot aus Pongau im Hochköniggebiet aus zu einen Flug. Der Pilot versuchte im Hangaufwind an Höhe zu gewinnen streifte dabei mit den Gleitschirm den steilen Geländeboden und stürzte ab. Beim anschl. Aufprall zog sich der Verunfallte Verletzungen unbestimmten Grades zu. Wanderer die den Absturz beobachtet haben verständigten daraufhin die Einsatzkräfte. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mittels Tau geborgen und in das Krankenhaus nach Schwarzach geflogen.

Neumarkt im Mühlkreis / Oberösterreich:

Am 27. Oktober startete gegen 13 Uhr 50 ein

29jähriger österreichischer Motorisierter Paragleiter Pilot von einer Wiese aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start geriet der Pilot bei einem Kurvenflug in's Trudeln und stürzte aus ca. 10 Meter Höhe ab. Der Pilot erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach der Erstversorgung in das UKH – Linz gebracht.

St. Gilgen / Salzburg:

Am 31. Oktober startete gegen Nachmittag ein **44jähriger**

österreichischer Paragleiter Pilot vom Startplatz Zwölferhorn aus zu einen Flug. Beim Landeanflug kam dieser mit seinem Fluggerät in Turbulenzen und stürzte aus einer Höhe



von ca. 20 bis 30 Metern ab. Der Mann verletzte sich dabei schwer und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in Landeskrankenhaus Salzburg geflogen, teilte die Polizei in einer Aussendung mit.

St. Radegund / Steiermark: Am 31. Oktober startete ein erfahrener **62jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Schöckl aus zu einen Flug. Bedingt durch einen Flugfehler bei der Landung kam es zu einen Strömungsabriss. Der Pilot stürzte daraufhin aus einigen Metern Höhe ab und schlug hart am Boden auf, der Pilot erlitt dabei schwere Verletzungen Gehirnerschütterung (Verdacht auf Gehirnblutung) und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das LKH – Graz gebracht.

Ruhpolding / Deutschland:  Am 01. November startete gegen 12 Uhr 30 der **68jährige deutsche Drachenflieger Pilot Ulli Blumenthal** aus Baden Württemberg vom Startplatz Rauschberg aus zu einen Flug. Die Bayerische Polizei teilte in ihrem Pressebericht mit, dass am Sonntag gegen 12.30 Uhr ein Mann am Rauschberg bei Ruhpolding im Kreis Traunstein mit seinem Hängegleiter tödlich verunglückt war. „Nach derzeitigem Ermittlungsstand drückte den 68-Jährigen aus Bad Wildbad unmittelbar nach dem Start in südliche Richtung ein Abwind nach

unten“, heißt es in dem Bericht. Und weiter: „Dadurch streifte er mit dem rechten Flügel des Hängegleiters Bäume. Er konnte das Fluggerät nicht mehr nach oben bringen und stürzte nur wenige Meter nach dem Start in dem steilen Gelände ab. Der erfahrene Pilot zog sich so schwere Verletzungen zu, dass er noch an der Unfallstelle verstarb.“ . Die Besatzung des Rettungs Hubschraubers konnte den Piloten nicht mehr helfen.

Frasdorf / Deutschland: Am 04. November startete gegen 15 Uhr 30 ein **27jähriger deutscher Tandem Paragleiter Pilot** mit einer 52jährigen Frau als Passagierin zu einen Flug. Das hätte böse enden können - Ein Tandem-Gleitschirmflieger hat von der Nordseite des Hochries aus starten wollen. Dabei hat das Duo nicht die erforderliche Mindestgeschwindigkeit erreicht. Die beiden Personen sind gestürzt und noch etwa zehn Meter vom Gleitschirm über den Abhang gezogen worden. Der Pilot ist dabei unverletzt geblieben. Die Passagierin hat sich leichte Verletzungen zugezogen. Unfallursache ist vermutlich der leichte Rückenwind während des Starts gewesen

Zell Pfarre / Kärnten: Am 08. November startete gegen 13 Uhr 30 ein **29jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus dem Gemeindegebiet Zell Pfarre vom Gipfelbereich des Freiberges aus zu einen Flug. Kurz nach der Startphase, am Beginn der Flugphase, klappte der Gleitschirm aus bisher unbekannter Ursache auf die halbe Größe zusammen - ein sogenannter 50-Prozent-Klapper - und der Mann stürzte aus zirka 25 Metern Höhe auf den Boden. Dabei erlitt er Verletzungen unbestimmten Grades. Seine beiden Begleiter verständigten sofort die Rettungskräfte und leisteten bis zu deren Eintreffen Erste Hilfe. Aufgrund des unwegsamen Geländes musste der Verunfallte nach ärztlicher Erstversorgung mittels Seil durch die Besatzung des Rettungshubschrauber C11 geborgen und in der Folge in das Klinikum Klagenfurt/WS geflogen werden.

Steinberg / Nordtirol: Am 08. November startete gegen Nachmittag ein **39jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gufferspitze im Gemeindegebiet Rofan aus zu einen Flug. Unmittelbar nach dem Startvorgang wurde er von einer Seitenböe erfasst, wodurch er die Kontrolle über den Gleitschirm verlor, folglich ca. 5-10 Meter seitlich abschmierte, dadurch auf den mit



Felsen durchsetzten Boden stürzte und dort verletzt liegen blieb. Sein Begleiter und zwei weitere Wanderer beobachteten den Unfall und kamen dem Verletzten zu Hilfe. Er wurde von der Besatzung des alarmierten Notarzhubschraubers Heli 3 geborgen und mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Bezirkskrankenhaus nach Kufstein geflogen.

Alpthal / Schweiz: Am 07. November startete ein **45jähriger schweizer Paragleiter Pilot**

zu einen Flug. Der Gleitschirmpilot kollidierte gegen Nachmittag, bei einem missglückten Landeanflug bei der Talstation der Seilbahn Brunni-Holzegg mit einem parkierten Fahrzeug. - Kapo SZ/PN Der Mann zog sich bei dem Unfall Verletzungen im Beinbereich zu. Er wurde mit der Ambulanz in Spitalpflege verbracht.

Malorca / Spanien: Am 09. November startete ein **43 jähriger spanischer Paragleiter Pilot**

in der Gemeinde Llucmajor aus zu einen Flug. Der Spanier verlor über der Siedlung Sa Torre die Kontrolle über den Schirm und flog gegen einen Baum. Glück im Unglück: Er war

nicht allein unterwegs. Seine Kollegen hatten den Unfall bemerkt, erkannten aber zunächst nicht die Gefahr. Der Aufprall hatte harmlos gewirkt, dann bemerkten die Freunde, dass der Mann stark am Oberschenkel blutete. Wie sich später heraus stellte, hatte der Ast fast die Oberschenkelarterie durchbohrt. Die Freunde befreiten den Mann aus dem Geäst, banden die Wunde ab und riefen den Rettungsdienst. Der

Verunfallte musste im Krankenhaus von Son Espases notoperiert werden. Wie die Tageszeitung Ultima Hora berichtet, galt der Mann als unerfahren.

Terenten / Südtirol: Am 13. November startete gegen 11 Uhr 30 ein **29jähriger Südtiroler**

Paragleiter Pilot aus Pfalzen vom Startplatz Terenter Jöchl aus zu einen Flug. Beim Startversuch kam der Pilot aus bisher unbekannten Gründen zu Sturz und verletzte sich an den Beinen schwer, offener Unterschenkelbruch. Flieger Kollegen verständigten daraufhin die Einsatzkräfte, der Rettungs Hubschrauber Pelikan 2 flog den verunfallten in das Krankenhaus nach Bruneck.

Spittal / Kärnten: Am 15. November startete ein **54jähriger österreichischer Paragleiter Pilot**

aus Spittal an der Drau gegen Mittag vom Startplatz Goldeck aus zu einen Flug. Bedingt durch stark böigen Wind verding sich der Schirm in einer hölzernen Lawinenverbauung unterhalb des Martenockgipfels. Beim Aufprall zog sich der Pilot dabei schwere Verletzungen zu. Der Notarzt Hubschrauber RK 1 barg den Verunfallten mittels Winde und flog diesen nach der Erstversorgung in das Krankenhaus nach Villach.

Zell Pfarre / Kärnten: Am 16. November startete ein **40jähriger slowenischer Paragleiter**

Pilot vom Loibler Baba aus zu einen Flug. Der Slowene startete gegen Mittag, trotz böigem Südwestwinds, mit seinem Gleitschirm in den Karawanken, im Gipfelbereich des Grenzberges Loibler Baba in 1.970 Meter Seehöhe zu einem Gleitflug. Unmittelbar nach dem Start stürzte er etwa 20 Meter unterhalb des Gipfels auf einen Felsen und blieb schwer verletzt liegen.

Ein 45 Jahre alter Polizeibeamter aus Klagenfurt, der in seiner Freizeit im Bereich der Unfallstelle wanderte, beobachtete den Unfall und alarmierte die Rettungskräfte. Noch vor dem Eintreffen des Rettungshubschraubers gelang es dem Polizisten, zu dem verletzten Slowenen abzustiegen und ihm erste Hilfe zu leisten. Der Verunglückte wurde vom Rettungshubschrauber mit der Seilwinde geborgen und in das Unfallkrankenhaus Klagenfurt gebracht.



Jachenhausen / Deutschland: Am 16. November startete gegen 14 Uhr 30 ein **52jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** aus Regensburg von der Startrampe in Jachenhausen aus zu einen Flug. Kurz nach dem Start wurde er von einer Windböe erfasst und trotz versuchter Stabilisierungsversuche an den angrenzenden Hang gedrückt.

In circa 20 Metern Höhe blieb er schließlich in den Bäumen am Hang hängen. Vor Ort waren mehrere Einsatzkräfte von Feuerwehr, BRK, Höhenrettung, Bergwacht und Flugrettung. Zunächst sollte der Drachenflieger mittels einer Winde vom Hubschrauber aus geborgen werden, man entschied sich schließlich für eine Bergung vom Boden aus.

Gegen 17 Uhr schließlich konnte der Mann aus den Bäumen abgeseilt werden und er konnte wieder sicheren Boden erlangen. Der Regensburger wurde nicht verletzt, sein Fluggerät erlitt nur leichte Beschädigungen. Diesen Flug wird der Mann so schnell nicht vergessen. Die Polizeiinspektion Kelheim hat die Ermittlungen dieses Flugunfalles aufgenommen.

Graz / Steiermark: Am 22. November startete ein **20jähriger ungarischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schöckl Nord West Rampe aus zu einen Flug. Kurz nach dem Start wurde der Pilot von einer heftigen Wind Böe erfasst und mit Wucht aus etwa 8 Meter Höhe wieder zu Boden geschleudert. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen (Beckenringbruch). Der Schwerverletzte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das LKH – Graz geflogen.

Graz / Steiermark:  Am 25. November startete gegen Nachmittag der **48jährige österreichische Paragleiter Pilot Heli Forstner** aus Kalwang vom Startplatz Schöckl aus zu einen Flug. Der Pilot hatte einen Strömungsabriss und beging laut Zeitungsberichten offenbar noch einen Steuerungsfehler. Der Pilot prallte rund 500 Meter vom Landeplatz Plenzengreith entfernt gegen einen Baum und blieb in ca. 30 Meter Höhe darauf hängen. Ein Flieger Kollege der kurz zuvor gelandet ist, verständigte daraufhin die Einsatzkräfte die dann den Verunglückten mittel schwieriger Seilbergung vom Baum holten. Der Obersteirer der noch für kurze Zeit ansprechbar war verstarb kurze Zeit darauf noch an der Unfallstelle Gehirntod.

St. Margarethen an der Raab / Steiermark:  Am 25. November startete gegen Nachmittag der **57jährige österreichische Motorisierte Paragleiter Pilot Reinhard Große** aus Graz zu einen Flug. Laut Augenzeugenberichten begann der Motor plötzlich zu stottern, der Pilot stürzte aus einer Höhe von ca. 20 Meter auf einen Acker ab und überschlug sich dabei. Der Pilot erlitt beim anschl. Aufprall Tödliche Verletzungen Genickbruch.

Innsbruck / Nordtirol: Am 03. Dezember startete gegen 14 Uhr ein **39jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Seegrube aus zu einen Flug. Eine Zeugin habe den Start des Piloten beobachtet und anschl. einen dumpfen Aufprall wahr genommen. Der Pilot kam in einer Lawinenverbauung schwer verletzt zu liegen (schwere Blessuren an der Schulter und den Beinen sowie innere Verletzungen) Der Verunglückte wurde vom Notarzt Hubschrauber mittels Tau geborgen und in die Klinik nach Innsbruck geflogen. Der genaue Unfallhergang ist noch unklar doch herrschten laut Insiderkreisen optimale Flugbedingungen.



Praia da Pipa / Brasilien:  Am 03. Dezember startete gegen Nachmittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** in Praia da Pipa, im Bundesstaat Rio Grande do Sul im NE Brasiliens zu einen Flug. Es war sein erster Urlaubstag bedingt durch einen massiven Flugfehler - Kurve in den Hang (Felswand) - durch Fehleinschätzung von Wind und Relief. Pipa ist Küsten soaren bei 20 - 30km/h entlang Klippen über Strand. Tod durch Genickbruch, sofort zu Hilfe eilende Piloten konnten nicht mehr helfen.

Sexten / Südtirol:  Am 04. Dezember startete gegen 16 Uhr der **28jährige südtiroler Speedrider Pilot Armin Holzer** vom Monte Piana aus zu einen Flug Richtung Misurina See. Nach Angaben der Bergretter soll Armin Holzer mit seinem Schirm einen Felsen gestreift haben und dann abgestürzt sein. Armin Holzer hatte bereits in den vergangenen Tagen mit dem Speed-Ride-Schirm Flüge vom Monte Piana in Richtung Misurina-See unternommen und diese auch im Internet veröffentlicht. Am Freitag wurde dem weit über Südtirols Grenzen hinaus bekannten Slackliner diese sportliche Leidenschaft zum Verhängnis. In den Abendstunden wurde der Leichnam von Armin Holzer von den Bergrettern von Toblach und Auronzo zu Tal gebracht.

Haag / Niederösterreich: Am 13. Dezember startete gegen 15 Uhr ein **55jähriger österreichischer Motorisierter Paragleiter Pilot** von zu Hause aus zu einem Flug. Er wollte einen kleinen Rundflug über Haag machen und plante eine Flugzeit von circa 30 Minuten ein. Gegen 15.00 Uhr flog er über dem Hauptplatz von Haag. Der Pilot befand sich laut Polizei in etwa 150 bis 170 Meter Höhe, als ihn plötzlich eine Windböe aus südwestlicher Richtung erwischte. Daraufhin drehte der Schirm ein und verlor an Höhe. Kurz vor der Landung öffnete der Lenker des Paramotors den Notschirm und blieb mit dem Schirm an einer Straßenlaterne hängen. Der Schirm riss dadurch und der Mann landete im Pfarrhofplatz. Verletzt wurde er dabei nicht.

2015 - Eine ernüchternde Unfall Bilanz die zum Nachdenken anregen sollte!

Auch im letzten Quartal des Jahres 2015 gab es wieder jede Menge an Unfällen zu verzeichnen, leider auch wieder sehr viele mit Tödlichen Ausgang. Darunter in nur 3 Monaten alleine 4 Österreicher welchen bei der Ausübung Ihres geliebten Sportes dabei um's Leben kamen. Dass es gerade im Herbst auch so viele Unfälle gab, ist wohl unter anderen auch auf den außergewöhnlich warmen und schönen Herbst zurück zu führen, welcher uns super Flugbedingungen bescherte.

Nicht zu vergessen sind natürlich die vielen Unfälle die ich gar nicht erfassen kann, da DHV und ÖaeC sich hinter Verschwiegenheit und Datenschutz verstecken bzw. den HG + PG - Sport im gesamten gesehen keinen Schaden zufügen will.

Diesmal möchte ich eine andere Seite des Unfallgeschehens beleuchten bzw. aufzuzeigen – es ist eine Tatsache das von Jahr zu Jahr das immer weiter ansteigende Alter der aktiven Piloten. Wer etwa in den 70 iger Jahren mit dem Drachenfliegen begann, ist heute sofern dieser den Sport überhaupt noch ausübt, bereits mindestens 60 oder bereits über 70 Jahre alt bzw. jung geblieben.

Das Motto dazu lautet -

– die Generation fliegt nicht mehr oder sie lebt nicht mehr -



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es ist daher auch das Alter der Piloten, dieses streut von 50 bis Ende 70 und höher - da findet man auch einen hohen Anteil bei den Unfällen wieder. Klar, jeder fühlt sich subjektiv noch so wie in den besten Jahren, jung dynamisch und immer alles fest im Griff. Fakt ist aber, dass trotz

"for ever young Modus"

die Biologische Uhr unbarmherzig tickt - doch zugeben will oder tut das keiner - weiters ist es eine Tatsache dass viele mit Hochleistungs Geräten unterwegs sind und somit ebenfalls überfordert sind, ein Zurück steigen kommt in den meisten Fällen definitiv nicht in Frage.

Dazu kommt noch Fehleinschätzung bzw. Selbstüberschätzung, Physische sowie Psychische Gebrechen und die fehlende Konsequenz, das alles sich selbst einzugestehen und schlussendlich die Konsequenzen daraus zu ziehen. Ganz klar - es ist auch mit 80 und älter noch möglich sicher zu fliegen, doch soll sich einer jeder selbst darüber im Klaren sein wo seine eigenen subjektiven Grenzen liegen und was passiert wenn es dann einmal passieren sollte. Eine Vorsorge Untersuchung oder eine Jährliche Fliegerärztliche Untersuchung, wären auf alle Fälle dringend zu empfehlen bzw. auch den Mut zu haben sich einzugestehen nun ist genug.

03. ÖaEC „SICHERHEIT'S MITTEILUNG“ AUFLAGE GURTNUTZUNG



Mittels „Einschreiben“ wurden am 28. Oktober die HG + PG - Flugschulen in Österreich vom ÖaEC (Behörde) darüber verständigt dass ab sofort nach § 77 Abs 1 ZLLV Hänge und Paragleiter nicht verwendet werden, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass deren Lufttüchtigkeit oder die Betriebstüchtigkeit der einzelnen Bestandteile nicht gegeben ist.

Nach einen Unfall bei einer Höhenflugschulung in einer Österreichischen Flugschule ist eine Flugschülerin aus dem Gurtzeug gerutscht und zu Tode gestürzt. Angeblich wurde ein 15 bis 20 Jahre altes Gurtzeug ohne Herausfallsicherung verwendet.

Nach Ansicht der ÖaEC FAA ist daher der Einsatz von Paragleiter Gurtzeugen ohne Mustergeprüften Rückenschutz und Herausfallsicherung nach § 77 Abs 1 ZLLV 2010 spätestens seit diesem Unfall unzulässig. Um Rechtsunsicherheiten im Schulungsbetrieb zu vermeiden beabsichtigt der ÖaEC die Erteilung folgender Auflage.

Paragleiter Gurtzeuge müssen mit mustergeprüften Rückenschutz und Herausfallsicherung ausgestattet sein, nur solche Paragleiter Gurtzeuge dürfen verwendet werden – dies gilt nicht für Vorübungen am Boden.

Anmerkung: Ich möchte hierzu noch folgendes aufführen - es gibt schon seit mehr als 20 Jahren Paragleiter Gurtzeuge am Markt, die mit einer Rausfallsicherung und Airbag ausgestattet sind. Der DHV hatte bereits im Jahr 1994 in einen Lehrvideo empfohlen, Gurte mit einer Rausfallsicherung zu verwenden - da allein in Jahr 1994 über 10 Personen wegen offener Beingurte um's Leben kamen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Darüber hinaus konnte man über den gesamten Zeitraum hinweg auch ältere Gurtzeuge jederzeit diesbezüglich umrüsten und mit einer sogenannten T – Bar versehen, ebenso auch mit einem Luft Airbag oder Protektor nach bzw. umrüsten.

Weiters ist es sehr wichtig dass auch bei Boden und am Schulhang bzw. bei Ground Handling Übungen, Sicherheits Trainings, Dünenfliegen, Schleppflügen etc. die Gurtzeuge immer mit Airbag und

Rausfallsicherung zu verwenden sind. Nicht zuletzt um die Piloten mit dem Gurtzeug diesbezüglich entsprechend vertraut zu machen bzw. einer auch bei Bodenübungen bestehenden Verletzungsgefahr vorzubeugen – auch hier gab es in der Vergangenheit schon jede Menge von Unfällen zu verzeichnen.

Es ist einmal mehr als bezeichnend dass erst wieder ein Anlassfall passieren muss um entsprechende Schritte dazu umzusetzen. Letztendlich liegt die Verantwortung aber bei den HG und PG - Ausbildungs Betrieben / Flugschulen bzw. den Verantwortlichen Fluglehrer bzw. Geschäftsführer vor Ort, welches Material etc. dazu zum Einsatz kommt und wie die von der Behörde / vorgegebenen Vorschriften dazu auch entsprechend in der Praxis umgesetzt werden.

04. HUBSCHRAUBER BERGUNG ?



Hubschrauber Bergung - Auf den Einsatz kommt es an:

Wer soll das bezahlen lautet immer wieder die Frage, denn bei Hubschrauberflügen stellt sich daher immer wieder von neuem diese Streitfrage. Für das Bundesland Tirol gilt daher folgende Regelung abhängig vom Grund eines Einsatzes.

Medizinische Notfälle, Verkehrsunfälle, sonstige Unfälle oder Notfälle. Hier entstehen dem Patienten keine Hubschrauber Kosten. Diese werden von seiner Sozialversicherung und vom Land Tirol getragen. Das gilt auch dann, wenn der Helikopter gar nicht nötig gewesen wäre, sich etwa ein Verdacht auf Herzinfarkt nicht erhärtet.

Sportunfälle, Bergunfälle, Bergnot.

Hier zahlt die Öffentliche Hand nicht. Die Gestaltung der Freizeit und das damit verbundene Unfallrisiko werden in die Verantwortung der Freizeitsportler gelegt. Es gibt daher viele Möglichkeiten, sich gegen Hubschrauberkosten bei Freizeit Unfällen zu versichern. Alpenverein, Naturfreunde, Bergrettung, ÖSV und die Autofahrer Club's bieten die Kostenübernahme im Rahmen ihrer Mitgliedschaft an.

Doch aufgepasst - wie bereits immer wieder von mir gewarnt ist auch hier immer wieder auf das Kleingedruckte zu schauen, um nicht in die Kosten Falle zu tappen. Bei allen Abschlüssen unbedingt darauf achten dass das Drachen und Paragleiter Risiko schriftlich dazu aufgeführt ist.

Was passiert ohne einer Hubschrauber Bergelkosten Versicherung:

Hier die Kostenaufstellung für eine Hubschrauber Bergung, zur gelegentlichen Kenntnisnahme.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Entsendung eines Notarzt Hubschraubers	45 Minuten	Einzelpreis	85,50	Betrag	3.847,50
Bereitstellungs Gebühr	1 PA		377,60		377,60
Medikamenten Pauschale	1 PA		80,00		80,00
Pauschalbetrag für ärztliche Betreuung	1,0 PA		496,00		496,00

Zu zahlender Gesamt Betrag

4.801,00

05. FACHGRUPPEN TAGUNG DER WKT ?



Fachgruppen Tagung in der WKT in Innsbruck:

Am 05. Oktober fand mit Beginn 15 Uhr in Innsbruck die erste Gesetzlich (Wirtschaftskammer Gesetz) vorgeschrieben Fachgruppen Tagung nach der WK – Wahl vom Feber diesen Jahres statt. Auch bei diesen Treffen waren gerade mal 3 Personen aus dem Bereich der Luftfahrt anwesend und den Rest auf ca. 20 Personen kamen schließlich aus dem Bereich Schifffahrt und Autobusse. Die geringe Teilnehmerzahl lässt somit den Schluss zu welchen Status die Wirtschaftskammer bei den einzelnen Unternehmen im Lande tatsächlich hat – was nicht nur die geringe Wahlbeteiligung (unter 30 %) im Feber dieses Jahres klar aufzeigte. Der Tenor daraus war –

... solange die Mitglieder brav die jährliche Kammerumlagen bezahlen - bleibt es letztendlich egal wie viele zu den Fachgruppen Tagungen kommen -

Aufgefallen ist unter anderen auch, dass Sepp Himberger sich auch diesmal wieder entschuldigen hat lassen, auch bei der Konstituierenden Sitzung war Sepp nicht mit von der Partie. Wenn ich mich so zurück erinnere an den Vorwahlkampf und an deren Versprechungen die dort gegeben worden sind, sieht es in der täglichen Arbeit aber definitiv ganz anders aus.

Nach einen Vortrag über das neue Antidumping bzw. Sozialgesetz durch Dr. Frey ist manchen Mitgliedern wohl ein wenig mulmig geworden. Den Ausführungen zufolge drohen den Unternehmen drakonische Strafen bei den aufgezählten Übertretungen die bis zu einem „AUS“ der Unternehmen gehen kann. Für alle Betriebs Inhaber mit Angestellten und Arbeitern heißt es nun, wachsam sein denn zum Handkuss kommt letztendlich immer der Firmen Inhaber selbst.

Anschl. gab es ein Gespräch / Diskussion zwischen Landes Hauptfrau Stellvertreterin Ingrid Filipe und den 3 einzelnen Sparten Vorsitzenden – Christof Lüftner (Autobusse), Alois Amprosi (Schifffahrt), und Helmut Wurm (Luftfahrt). Wer die Politik nur ein wenig kennt weiß wie man alles schön reden kann ohne sich dabei fest zu legen.

Mit Ende (ca. 17 Uhr 30) nach der Diskussion ging es sogleich zum Schluss über und das hieß Stärkung am Buffet. Gänzlich gefehlt hat der Punkt „Allfälliges“ bzw. die Diskussion dazu auch der Zeitraum von nur 3 Stunden ist viel zu knapp bemessen zumal ich um 18 Uhr 30 schon wieder die Heimreise mit der ÖBB antreten musste. Themen die Hänge und Paragleiter Luftfahrt betrafen kamen genauso wenig zur Sprache wie die anstehende Registrierkassen Pflicht ab Jänner 2016, Änderungen in der ZLLV oder ZLPV – SERA, Betriebsübergaben etc. Es ist und bleibt daher eine Pflicht Veranstaltung welche das WK – Gesetz vorschreibt in diesem Sinne,

...zahlen die Wirtschaftstreibenden (Kammerumlage) geht's auch der Wirtschaftskammer gut



Du weißt ja ...



fly now – work later



06. DOLOMITENMANN NEBENSCHAUPLATZ ?



Dolomiten Mann und seine Nachwirkungen:

Wie im nach hinein in Erfahrung zu bringen war, gab es noch vor den unmittelbaren Beginn des Bewerbes eine Landung eines Tandem Paragleiters im Zielbereich. Dafür sorgte ein Inhaber eines Osttiroler Tandem Unternehmens mit einer Sonder Vorführung für Gesprächsstoff. Wie weiters in Erfahrung zu bringen war flog der Pilot dazu mit seinem Tandem Passagier, mittels Hubschrauber von der „Castro Ranch“ (Hubschrauber Standplatz) aus hoch zum Dolomiten Mann Startplatz „Kuhboden Törl“ und startete dort kurz vor Wettbewerbs Beginn zu einem Tandemflug.

Was aber keiner dort oben wusste war - wo der Verantwortliche Tandem Pilot wohl landen wird - nämlich direkt im Fußball Stadion inmitten des mehr als zahlreich anwesenden Publikums und das hat nun Konsequenzen. Denn der besagte Luftraum war zu diesem Zeitpunkt (Wettbewerb) gesperrt, da unter anderen eine Vorführung des „Red Bull Skydiver Teams“ angesetzt war. Nach der Landung also kurz vor

Beginn des eigentlichen Wettbewerbes lief Niki Grissmann (Sohn von Werner Grissmann) erzürnt zum Piloten und belegte diesen mit einen Startverbot beim Dolomiten Mann.

Weiters wurde auch von einer Anzeige gesprochen wegen Gefährdung etc. was den Piloten aber tatsächlich dazu bewegt hat, hier diese Einlage zu tätigen kann nur mit Publicity und Werbung zum Nulltarif zu tun haben, zumal auch der Tandemschirm mit einer Werbeaufschrift dazu versehen ist - welche Rolle der Passagier hierzu spielte ist bzw. wäre ebenfalls noch zu hinter fragen.

Was ebenfalls nicht kolportiert wurde – ein weiterer spektakulärer Vorfall ereignete sich, als ein am Wettbewerb teilnehmender Paragleiter Pilot beim Landeanflug in das Dolomiten Stadion die über 20 Meter hohen Pappeln touchierte und daraufhin in ein darunter befindliche Küchenzelt fiel und zum Glück unverletzt blieb. Ein weiterer Wettbewerbs Pilot startete mit den Tragegurten verdreht eingehängt und flog so Rückwärts davon, siehe dazu das Titelbild dieser Ausgabe. Ebenfalls ein Einheimischer Wettbewerbs Teilnehmer Mountain Biker stürzte schwer und erlitt dabei Lebensgefährliche Verletzungen. Übrigens In der Presse konnte man darüber aber überhaupt nicht's vernehmen.

07. ST. MANDL RESTAURANT:



St. Mandl Panorama Restaurant mit neuer Führung:

Das St. Mandl Restaurant im Wandel der Zeit – mit „Peppo“ Josef Winkler (Hotel Moarhof) gab es über fast 25 Jahre hinweg einen großen Aufschwung, nach 2 weiteren Pächter wechsel gibt es nun wieder eine neue Führung, nach Karl Lukasser hat nun der Lienzer Steuerberater Herr Rangger das sagen.

Denn das Restaurant ist ebenfalls eine Anlaufstelle für unsere Flieger. Hier hat nun Thomas Achorner Geschäftsführer vormals (Gasthof Mühle in Alt Debant) mit Sonja Tagger vormals (Cafe „Son Tag“ in der Ainet) zusammen die Führung des Restaurants dazu übernommen. Neben dem regulären Ausschankzeiten (9 bis 16 Uhr) gibt es auch ein Frühstücks Flieger Angebot welches bei Bedarf serviert wird.



Thomas der selbst aktiver Paragleiter Pilot ist hat sich darüber hinaus bereit erklärt, bei Bedarf für unsere Drachenflieger auch das Fluggerät zum Startplatz mit hoch zu nehmen. Selbstverständlich auch für Paragleiter Piloten die außerhalb der Betriebszeiten der LBB zum Start St. Mandl hoch wollen. Bei Interesse sind die genaueren Details dazu direkt mit Thomas selbst zu vereinbaren, hier noch seine Mobil Nummer + 43 - 664 - 132 40 24 jedenfalls freut sich Sonja und Thomas mit Team auf Euren Besuch im Restaurant St. Mandl.

08. ICH DACHTE JETZT IST ALLES AUS ?



„Ich dachte, jetzt ist alles aus“ Lokal Zeitung veröffentlicht Unfallhergang.

Ein Bericht der zum Nachdenken anregen sollte. Nach einen Folgeschweren Paragleiter Absturz der 21jährigen Paragleiter Pilotin (Marlen Lugger) in Sillian Pietersberg, wurde nach nicht einmal 1 Woche ein gleich halbseitiger Bericht im Osttiroler Boten veröffentlicht, worin versucht wird zu erklären wer am Unfall schuld hat bzw. wie es dazu gekommen ist. Eher ein ungewöhnlicher Schritt zumal die Verunfallte mit schwersten Verletzungen von Lienz nach Innsbruck überstellt werden musste.

Der Bericht ist nachzulesen im Ostt. Boten Nr. 38 vom 17. September 2015 auf Seite 5

Dazu die Pilotin wörtlich - In nächster Zeit wird sie sich wohl im Rollstuhl oder auf Krücken fortbewegen müssen. „Aber ich bin schon froh, wenn ich meine anderen Hobbys wie Skifahren, Snowboarden und Wandern ausüben kann. Vom Fliegen habe ich genug. Wer weiß, ob ich ein zweites Mal einen solchen Unfall überleben würde. Man darf das Glück nicht überstrapazieren meint die junge Frau, die bis zum nächsten Sommer Ihr Bachelor Studium für Biomedizinische Analytik in Innsbruck abschließen und dann im LKH Innsbruck oder im BKH – Lienz arbeiten möchte.

Bleibt nur zu hoffen dass sich Marlen wieder rasch erholt die Genesung zufriedenstellend verläuft.

09. WORÜBER MAN SPRICHT:



40 Jahr Jubiläum des Falken Club Ahrntal:

Am 26. und 27. September 2015 gab es dazu in Sand in Taufers ein Stell Dich Ein, darüber hinaus wurde auch noch das 27. „Fledge Treffen“ mit ausgetragen. Hier hat Dr. Karl Heinz Ausserhofer auch nach so langer Zeit das Ruder noch immer fest in der Hand und so organisierte Karl Heinz auch dieses 40 Jahr



Jubiläums Treffen wie auch so viele andere Treffen in der Vergangenheit, Karl Heinz ist ganz einfach der Motor bzw. die treibende Kraft des Falken Club Ahrntals.

Bevor ich mit Räder am Drachen fliege - höre ich vorher lieber auf zum Fliegen. Aussage eines Drachenflieger Crack's

Karl Heinz Ausserhofer ist Immobilien Fachmann, organisierte auch das erst Woodstock Festival in Südtirol und ist nicht zuletzt auch ein begeisterter Drachenflieger Pilot. Zu diesen Treffen kamen an die 80

Drachenflieger und Paragleiter sowie einige Urgesteine aus der Szene wie z.B. ein Bill Moyes auch ein Manfred Ruhmer und nicht zu vergessen viele aktive Piloten aus Nah und Fern.

Nicht unerwähnt oder vergessen möchte in diesem Zusammenhang den verstorbenen Bruder von Karl Heinz - Erwin Ausserhofer hier zu erwähnen – er war mit Leib und Seele der Fliegerei verschrieben und nicht zuletzt auch die treibende Kraft in punkto Flugsport in Südtirol.



Wienfilm.at

Janousek ist nun mit seiner Film Produktion am Start. Spezialität sind natürlich - na no na - Flugaufnahmen in allen Formaten. Aber auch Hochzeitsvideos, Veranstaltungen etc. Schaut Euch bitte mal die Homepage (www.wienfilm.at) an - Wünsche und Anregungen - vor allem Aufträge - sind willkommen :-)

Apropos: Für jeden vermittelten Auftrag zahle ich 10 % des Auftragswertes bei Abschluss bzw. 10% Rabatt wenn Ihr selbst die Auftraggeber seid!

Da ERDMEER schon seit längerem nicht mehr auf DVD zu haben ist gibts den bekannten Weinviertel-Fliegerfilm nun endlich als Downloadversion unter

<https://vimeo.com/ondemand/erdmeer> **um 9,19 Euro.** Liebe Grüße, Hans



Durchflug durchs Kugy Couloir

Im Februar 2015 machten sich die beiden "Speedrider" Dominik Lindebner aus Villach und der Oberösterreichler Stefan Stockinger auf in die "Julier" in Slowenien, um das mächtige und berühmte Kugy Couloir am 2645 Meter hohen Jalovec an dessen engster Stelle zu durchfliegen.

"Auf den Spuren von Julius Kugy, dem bedeutendsten Erschließer dieser Gebirgskette haben wir die beiden sehr erfahrenen Athleten bei ihrem waghalsigen Vorhaben mit unseren Kameras begleitet", schildert der Villacher Stefan Köchel - übrigens selbst ein begeisterter Kletterer - von der kärntner- steirischen Produktionsfirma "Frischlufthaus". **Quelle: Kronen Zeitung**





Großeinsatz von Rettungskräften:

Gleich einen richtigen Sirenen Alarm gab es am Samstag den 08. November um ca. 8 Uhr in Lienz. In unmittelbarer Nähe der „Peheim Hütte“ diese dient auch als Vereins Fliegerhütte des Paragleiter Club's „touch heaven“ loderte ein großes Feuer.

Ein Club Mitglied entzündete zu diesen Zweck in unmittelbarer Nähe ca. 5 Meter Abstand zur Hütte, ein großes Feuer und verbrannte dabei Schindel Holz. Möglicherweise sah dann jemand aus einen Blickwinkel dass die Hütte Feuer gefangen hat und verständigte daraufhin die Einsatzkräfte. Dazu gab es auch noch Sirenen Alarm - im Anmarsch dann Feuerwehr, Rettung, Notarzt, Polizei ein Großaufgebot war dann zur Stelle - bis sich heraus stellte, hier handelt es sich um einen Fehlalarm.

In der Drachen und Paragleiter Szene gibt es nur „Proleten“ die hatten nie einen richtigen Beruf oder etwas „gescheites“ gelernt - so die Aussage eines Experten aus der Szene.

Warum aber nach wie vor Personen Feuer abbrennen obwohl dies nicht erlaubt ist entzieht sich genauso meiner Kenntnis, wie die Tatsache wer wohl die Kosten für diesen Großeinsatz dazu übernimmt, nicht zu reden von der Gefahr dass die Feldhütte tatsächlich in Flammen auf gehen könnte.



Japan weilt in Kössen:

So lautete eine Schlagzeile in der Sonntags Ausgabe der Zeitschrift „Krone“ vom 28. Juni 2015 auf Seite 28. Eine Delegation der „Japan Hang and Paragliding Federation“ einer der größten Flugsport Verbände der Welt war unlängst in Kössen zu Gast. Dabei präsentierte sich die Kaiserwinkl Region als perfekte Destination für die Flugsport Szene.

Wie sich die Zeiten doch ändern - früher war das mal die Aufgabe des Österr. Aero Club's als Repräsentant unter anderen auch der HG und Paragleiter Fliegerei - heute geht das schon auf Privat Initiativen zurück - Gratulation an Sepp Himberger der hier seine Beziehungen perfekt um setzte zur weiteren und besseren Wirtschaftlichen Prosperität der ganzen Region Kaiserwinkel.





Frühstücks Fliegen etwas anders:

Unser Frühstücks Fliegen vom Startplatz Hochstein aus ist schon seit sehr vielen Jahren eine beliebte Einrichtung und wird von den Piloten auch gerne angenommen. Doch hat dieses Angebot im heurigen Sommer ein abruptes Ende bekommen. Denn mit 04. Juli kam vom Pächter das definitive „Nein“ bzw. das Aus.

– es gibt kein so frühes Frühstück mehr auf der Hochstein Hütte.

Das Frühstücks Fliegen geht weiter ...

Doch das einzig wirklich Neue ist daran, dass das Frühstück nun selbst zubereitet wird – denn zu warten und in Resignation zu fallen ist nicht mein Weg bzw. bedauern der falsche Weg - Selbsthilfe ist nun angesagt und auch hier gibt es nur Gutes zu berichten. Denn das Frühstück wird nun ganz einfach vorher eingekauft und mit genommen und dann auf der Terrasse der Hütte angerichtet - solange die Temperaturen noch angenehm sind ist das kein Problem aber bei kühleren Temperaturen heißt es aber dann aber schon warm anziehen.

- **Bleibt nur noch zu hoffen dass sich diese Geschäfts Politik wieder einmal ändert -**

Und genau das ist nun passiert, denn es gibt nämlich nun einen Pächter wechsel am Hochstein. Mit Beginn der Wintersaison 2015 / 2016 übernimmt Daniel Grausgruber und Herbert Kahlbacher die Führung. Wir werden sehen ob ab dem Frühjahr 2016 es wieder ein Flieger Frühstück am Hochstein geben wird. Übrigens das Gasthaus auf der Faschingalm hat ebenfalls den Betrieb mit sofortiger Wirkung eingestellt.

10. KLATSCH UND TRATSCH AM LANDEPLATZ:



Wusstet ihr schon, dass ...

-seit dem 01. November 2015 findet man Helmut Eichholzer an der Spitze der Weltbesten Gleitschirm Flieger. Mit seinen Heurigen Erfolgen im Weltcup Zirkus überflügelte der 39jährige Pilot aus Kuchl seine Konkurrenten im wahrsten Sinne des Wortes.



-die Grasfläche am Klagenfurter Flughafen Areal ca. 200 Hektar ausmacht. Nun sollen ca. 40 Hektar davon umgewidmet werden, das bringt ca. 28 Millionen Euro.

-der Österreichische Herren Ski Trainer Andreas Puelacher passionierter Drachenflieger ist und das schon seit mehr als 30 Jahren. Darüber hinaus war Andreas auch mal Paragleiter Fluglehrer in der Flugschule in Seefeld – einen ausführlichen Bericht dazu gab es nun in der „Kronen Zeitung“ am 24. November 2015 mit gleich 1,5 Seiten.

-es auf der Hochstein Hütte mit Beginn der Winter Saison einen Pächter Wechsel gibt. Reinhard Hainzer wird nun von Herrn Daniel Grausgruber / Herbert Kahlbacher abgelöst. Somit besteht nun auch wieder die Hoffnung dass unser Frühstücks Fliegen für die kommende Saison (2016) wieder regulär im Angebot zu finden ist.

-die Tyrol Air Ambulance im Jahr 2014 rund 1,7 Millionen an Verlust einfuhr – es ist somit das 8 Minus in Folge.

Einstein sagte mal: Es gibt zwei Dinge, die sind unendlich: das Universum und die menschliche Dummheit. Beim Universum bin ich aber nicht ganz sicher...

-der Ursprung des Paragleitens nun schon 50 Jahre feiert. Der US – Amerikaner David Barish flog bereits 1965 mit einer Gleitschirm ähnlicher Konstruktion genannt „Sailwing“ ca. 60 Meter weit.

-der Flughafen Bozen will eine neue Airline und Flüge nach Wien haben und bereits zum Start wird ein Abgang bis zum Jahr 2035 von 58 Millionen Euro gerechnet.

-ein arabischer Israeli auf den Golanhöhen mit einem Gleitschirm nach Syrien geflogen ist. Laut Militärangaben will er mit den Rebellen gegen Assad kämpfen. Anscheinend möchte er sich dem IS anschließen.

-der Fluglinie Intersky die Insolvenz droht - laut APA steht die Vorarlberger Fluglinie Intersky vor der Insolvenz. Geschäftsführerin Renate Moser dementiert. Stattdessen sei der Verkauf an „Mitteldeutsche Aviation“ (MDA) fix. Das wiederum bestreitet ein Vertreter von MDA.

-die Drachenflieger in der Szene auch „Mikado Flieger“ genannt werden.

-seit dem 1. November 2015 wähnt sich Helmut Eichholzer an der Spitze der weltweiten Gleitschirm-Elite. Mit seinen heurigen Erfolgen im Weltcup-Zirkus überflügelte der 39-jährige Pilot aus Kuchl seine Konkurrenten im wahrsten Sinn des Wortes.

-der Italien Meister im Streckenflug aus Gais im Ahrntal Südtirol kommt und Kurt Eder heißt (Club die Flieger Gais)

-die Todesanzeigen für jede Zeitung die in einem begrenzten Gebiet erscheint, wahnsinnig wichtig sind. (Toni Ebner)

-in der Gemeinde Ainet ein neuer Paragleiter Club genannt die (Schober Wings) gegründet wurde. Zur Einweihung am 22. Jänner 2016 wird Strecken Profi Chrigel Maurer einen Vortrag dazu halten. Der Club hat 15 Aktive und 5 Unterstützende Mitglieder. Obmann ist Martin Gritzer und sein Stellvertreter heißt Daniel Oblasser – gestartet wird vom Startplatz „Wallner“ und gelandet am Fußball Platz in Ainet.

Das Motto der „Schober Wings“ Flieger lautet – Spaß am Fliegen -



Du weißt ja ...



fly now – work later



Übrigens in der Hochblüte des Paragleiter Sportes gab es bereits mal einen Paragleiter Club in der Ainet mit dem gelungenen Namen die (Turbulenten Aineter) dieser hat sich dann Jahre später von selbst aufgelöst.

-in der letzten Ausgabe erwähnte ich bereits von der Möglichkeit einen PG – Check in Süditalien durch zu führen, und nun gibt es einen weiteren Insider Tipp aus der Szene – ein Paragleiter Check Betrieb in Slowenien führt „Check's“ durch, für nur 50.- Euro, hier die Anschrift dazu „Kim Fly“ – SLO – 1217 Vodice
Anschrift: Pot na Crno 30 Telefon: +0386 – 41 677 595



11. TERMINE & EREIGNISSE:

18. Thermik Messe (Para + Delta)
27. Feber 2016 (Sindelfingen)

Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (Para + Delta)
29. April bis 01. Mai 2016 (Caposile)

Jahres Abschluss Fliegen (Para + Delta)
31. Dezember 2015 (Lienz)

25. Stubai Cup (Para + Delta)
04. bis 06. März 2016 (Stubai / Neustift)

AERO (Para + Delta)
20. bis 23. April 2016 (Friedrichshafen)

Vortrag von Chrigel Maurer (Para)
22. Jänner 2015 (Ainet Gemeinde Saal)

12. EINFACH ZUM NACHDENKEN



Flugschule Papillion wird 40 ? ... vormals Westdeutsche Drachenflugschule (Elmar Müller)

Flugschule Papillon wird 40 ! Dieses Angebot möchte ich Euch nicht vorenthalten. Zum Jubiläum gibt's ab sofort unser Jubiläums-Set mit allem, was du zum Fliegen brauchst:

Gleitschirm: U-Turn Evolution EN-A
Einzelpreis: 2590 Euro

Gurtzeug: U- Turn RX3
Einzelpreis: 849 Euro

- Neid muss man sich erst erarbeiten -

Rettungssystem: U-Turn Secure 3
Einzelpreis: 540 Euro (**XS**)

Flughelm: Airstyle Felix
Einzelpreis: 120 Euro



Du weißt ja ...



fly now – work later



Diese Komponenten bekommst du in deiner Größe und Wunschfarbe statt für 4.099 Euro (Summe unserer regulären Einzelpreise) **jetzt zum sensationellen Jubiläumspreis von nur 2.999 Euro**, aber nur, solange der Vorrat reicht!

Sichere dir jetzt deine Flugausrüstung unter Tel. 06654 - 91 90 55 oder lasse dich im Papillon Fliegershop beraten. www.gleitschirm-direkt.de



Neuübernahme bei der Flugschule Wildschönau

Ich bin der Besitzer vom Gliders-Checkpoint in Tirol und biete Tandemflüge in den Kitzbühler Alpen an. Im Jahr 2004 habe ich bereits bei der Flugschule Wildschönau gearbeitet, mich jedoch dann mehr auf das Tandemfliegen und den Check- bzw. Reparaturbetrieb konzentriert.

Ab 01.01.2016 übernehme ich mit meinem Team die Flugschule Wildschönau. Darunter zähle ich den erfahrenen Fluglehrer Dipl. Metrologe Daniel Naschberger (**DHV Ausbildungsteam für Meteorologie Skyperformancetrainer, Meteorologie Masterstudent an der Uni Innsbruck, Gleitschirmfluglehrer seit 2012, Gleitschirmpilot seit 2005**)

Ein besonderes Augenmerk für das kommende Jahr legen wir auf eine gute Ausbildung unserer Fliegerfreunde und den Wünschen unserer Freunde auch in Sachen Ausrüstung gerecht zu werden.

Ab Mitte Februar werden wir auch eine neue Webseite präsentieren können. Christian Gossner



Jollydays.at oder mydays.at oder Jochen Schweitzer etc.

Für den Konsumenten lohnt es sich auf alle Fälle auch auf das Kleingedruckte zu achten bzw. zu „googeln“ und in's Detail zu gehen. Hier ein Beispiel dazu -

Den billigsten Paragleiter Tandemflug gibt es in Österreich bei den oben aufgeführten Anbietern um 69.- Euro in Haus im Ennstal der teuerste mit 189.- Euro in Tschagguns - zu achten ist auch auf die dabei enthaltenen Leistungen und dem immer wieder versteckten „Kleingedruckten“.

In Lienz kostet z. B. ein Tandemflug auf den ersten Blick 135.- klickt man dann weiter dann kostet dieser plötzlich 140.- Euro und man liest dann - reine Flugzeit 20 bis 25 Minuten.

Dazu kommen noch die Versand plus Transportkosten (Seilbahn etc.) - da lohnt es sich auf alle Fälle ein wenig zu „googeln“ denn klickt man dann bei den Anbietern direkt auf die Webseite - kostet dieselbe Dienstleistung weit weniger oder es gibt und man staune zugleich, dann überhaupt keine Preisangaben mehr zu sehen.

Zu empfehlen ist darüber hinaus auch vorweg unbedingt auch auf das „**Kleingedruckte**“ zu achten - wie z.B. die Haftungsausschlüsse etc. also unbedingt vorher alles gut und genau durchzulesen.





Neuer Paragleiter Strecken Rekord:

Bogdan Baziuk heißt der ukrainische Pilot, der einmal mehr gezeigt hat, dass auch in Europa extrem weite Strecken geflogen werden können: 437 Kilometer ist er gestern nach einem Windenstart 30 km westlich

von Kiev mit Kurs Süd quer über die Ukraine geflogen, um schließlich kurz vor dem Schwarzen Meer bei Odessa zu landen. Damit hat er den von Mikhail Goncharov 2013 ebenfalls in der Ukraine aufgestellten Europarekord von knapp 420 Kilometer noch einmal getoppt.

In Brasilien flogen gleich 2 Piloten der Streckenflugszene (Donizete Lemos, Frank Brown und Marcelo Prieto) auf freier Distanz und haben so an die 514 KM zurück gelegt.

Noch ist es nicht ganz offiziell, doch die Spatzen der XC-Szene pfeifen es schon seit ein paar Tagen von den Dächern: Die Brasilianer Donizete Lemos, Marcelo Prieto und Frank Brown haben gemeinsam einen neuen Weltrekord im Gleitschirm-Streckenfliegen in der Kategorie "straight distance" aufgestellt. Rund 514 Kilometer flogen sie am vergangenen Freitag mit dem Südost-Passatwind von Tacima bis Monsenhor Babosa.

Seit heute (Montag) ist der vorläufige Rekordanspruch online auf den Seiten der FAI vermerkt. Jetzt steht nur noch die offizielle Bestätigung aus. Auf den üblichen XC-Servern ist der Flug noch nicht zu finden.
Quelle lu-glidz



Ein UL und Mot. Pilot klagt über die hohen Kosten der ACG ?

Es geht hier um ein Ansuchen eines UL - Piloten an die ACG um die Erlaubnis zur Unterschreitung der Mindestflughöhe. Hier die schriftliche Antwort bzw. Auflistung der ACG zur gelegentlichen Kenntnisnahme.

Bewilligung zur Unterschreitung der Mindestflughöhe oder zur Durchführung von Kunstflügen, Bewilligung zum Betrieb von Flugmodellen, unbemannten Luftfahrzeugender Klasse 1 und selbständig im Fluge verwendbaren Zivilluftfahrtgerät gemäß § 3 Abs. 5 LVR, Bewilligung zum Betrieb von unbemannten Wetter

Ballonen, Bewilligung zum Einflug in ein Flugbeschränkungs Gebiet für mehrere Fälle, gem. TP 87 lit b zuzüglich des Aufwandes gem. TP 92 1 x 362.-

Amtshandlung am Sitz der Behörde oder außerhalb des Behördensitzes, wenn eine Verrechnung des Aufwandes in der jeweiligen Tarifpost angeführt ist, pro Organ und angefangener halber Stunde der Amtshandlung, gem. TP 92 lit a ACGV 4 x a. 67.- 268.-

Gebühr für eine Eingabe gemäß § 14 TP 6 Abs 1 GebG 1957 14,30

Gebühr für eine Beilage (einer Eingabe) gemäß § 14 TP 5 GebG 1957 pro Bogen 3,90

ergibt 648,20 plus 20 % Mwst 126.- **Gesamt 774,20**



Fazit: Wie gut dass die Agenden der Motorlosen und Motorisierten Hänge und Paragleiter beim Aero Club liegen und seinerzeit nicht vom BAZ (Bundesamt für Zivilluftfahrt) zur ACG gegangen sind.



Probleme mit Speedridern zum Nachdenken:

Der Tourist, welcher in einem Skigebiet seine Ferien verbringe, könne daher kaum als Hauptverursacher des Problems verurteilt werden. «Skilehrer, Bergtourenführer und Flugschullehrer sollten ganz klar eine Vorbildfunktion einnehmen», fordert der Jagdinspektor.

Dass dies nicht immer der Fall ist, zeigte am Mittwoch das Beispiel eines Gleitschirmfluglehrers, der sich ohne Skrupel mit seinen Flugschülern zum Start in ein Wildschutzgebiet auf dem Laveygrat Richtung Lenk begab.

Doch nicht nur Freeriding selbst sei ein Problem. Das ganze auch noch auf Video aufzunehmen und damit Hunderte von Klicks auf Youtube und Social Networks zu generieren ist Trend. Die Tatsache, dass immer mehr Videos von Freerides in der unberührten Natur den Weg in unsere Stuben – und somit in unsere Köpfe – fänden, sei mitunter ein Grund, warum immer mehr Leute den Kick einer Fahrt im Neuschnee erleben möchten, stellt Juesy fest.



Manfred Bangheri Gründer der Firma Skypoint :

Mit meiner neuen Firma **Skypoint** konzentriere ich mich auf die fachgerechte Reparatur von Hängegleiter und den Verkauf von Ersatzteilen aller Marken bzw. Herstellern, speziell Airport Seedwings Produkten. Zu meinen Stärken gehören das Entwickeln, Konstruieren und die perfekte Reparatur von Hängegleitern und Gurtzeugen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Geräten.

Wir kaufen auch alte bzw. beschädigte Geräte und machen sie wieder flugtauglich. Die 140m² großen Halle in Aschau im Zillertal bietet die Möglichkeit Drachenvollständig aufzubauen. Mit einer speziellen Segelnähmaschine und anderen Vorrichtungen werden Reparaturarbeiten durchgeführt und Checks (2 und 5-jährlich) nach den vorgegebenen LTF-Bedingungen erledigt.

Reparaturen und Checks sind Vertrauenssachen, mit meiner 28-jähriger Erfahrung ist Ihr Hängegleiter bei Skypoint bestens aufgehoben.

Falls Sie Interesse oder Fragen haben, freue ich mich wenn Sie mir eine Nachricht über das Kontaktformular zusenden. **Quelle www.skypoint.at**

Anfragen an – Manfred Bangheri Gewerbe Str. 3 A – 6274 Aschau Mobil – 0660 – 51 55 747



13. SICHERHEITS MITTEILUNGEN



Hausaufgaben für das Jahr 2016

Möchte nicht verabsäumen, dir wieder - wie jedes Jahr - folgende Hausaufgaben für das kommende Jahr in Erinnerung zu rufen.



- HG + PG – Berechtigung (SOPI-alt). Hierzu ist eine Verlängerung seit Juli 2006 nicht mehr erforderlich.
- für alle HG + PG Tandem-Piloten, ebenso für alle Mot. HG + PG Piloten und Fluglehrer ist rechtzeitig zu verlängern (bis zu einem Jahr vor dem eigentlichen Ablauf möglich) ansonsten erfolgt Nachschulung.
- Tandempiloten benötigen noch zusätzlich eine fliegerärztliche Untersuchung. Ab dem 50 ten Lebensjahr ist diese jährlich erforderlich.
- HG + PG Haftpflicht-Versicherung bei 2 Mio. **Air & More für € 30.- p.a.**
- Bergkosten Versicherung (achte auf das Kleingedruckte) **Bergrettung für € 24.- p.a.**
Keine Bezahlung bei Rückholung aus dem Ausland
- Tandem-Versicherung inkl. Passagier-Haftpflicht bei 1,5 Mio. **Air & More € 268,62 p.a.**
- Mot. HG + PG – Haftpflicht bei 5.- Mio. **Air & More € 70.- p.a.**
- **Neu** - Solohaftpflicht Speedflyer bei 1,5 Mio. **Air & More € 60.- p.a.**
- Aero Club Mitgliedschaft (Sportlizenz für Wettbewerbe, notwendig Versicherungsschutz, Krankenhaus Tagegeld und bei Tod u. Invalidität) **ÖaeC - Vereinslose € 61.- p.a.**
- IPPI - Card beantragen (bei Flügen im Ausland) mehr dazu unter www.freiflieger-magazin.at
- Unfall- und Lebensversicherung (Paragleiter- und Drachenflieger Risiko schriftlich inkludiert ???)
- Kompatibilitätsprüfung (am Boden Simulator durchführen)
- auf Montage der Rettung achten, seitlich oder im Brustbereich (kurze Verbindungsleine zwischen Paragleiter, bzw. einer langen zwischen Drachen und Rettungsschirm Rotor einbauen, ebenso auf Länge zwischen Wurfcontainer bzw. Auslösegriff achten!
- alle 2 Jahre Karabiner austauschen (eventuell auf Stahl / Alu Karabiner umrüsten).



- gültiger von der Herstellerfirma vorgeschriebener Check bei Para- bzw. Hängegleiter vorhanden (Stempel am Gerät plus Prüf-Protokoll dazu vorhanden)
- Rettungsschirm packen (zumindest einmal jedes Jahr, wenn älter als 10 Jahre erneuern)
- Gurtzeug checken (Nähte, Wurf- bzw. Außencontainer, Splinte, Protektor, Rausfallsicherung etc.)
- 30 Meter Rettungsseil mit dabei, ebenso Signalstift mit Leucht- und Rauchpatronen, Trillerpfeife.
- Beschleuniger intakt, auf richtige Montage achten (Brummelhaken, Seile, Umlenkrollen)
- Knöchelhohes Schuhwerk, Wärmeschutz-Overall, Sturmhaube, Handschuhe, Instrumentierung etc.
- Helm intakt, integral, Kinnband, Ohren frei, nicht beschädigt (Prüfnorm achten).
- Kopie von Piloten-Lizenz und Haftpflichtversicherung im Gurtzeug verstaut, Originale bleiben zu Hause.
- Wichtig! Nicht vergessen! Regelmäßig Sicherheitsmitteilungen lesen unter (www.dhv.de oder aeroclub.at)
- Wie steht es darüber hinaus mit der geistigen und körperlichen Fitness? (eventuell eine fliegerärztliche oder Vorsorgeuntersuchung tätigen)?

- Für die HG + PG - Flugschulen nicht zu vergessen –

- Jahresberichte rechtzeitig bis Ende des Betriebs Jahres an den ÖaEC senden, spätestens bis Feber 2016.
- Verlängerungen von Tandem bzw. Mot. Piloten Lizenzen sind sofort an den ÖaEC zu senden bzw. melden.
- Mit der Verlängerung der eigenen Lizenzen (alle 3 Jahre Praxis Nachweis) ist für alle Fluglehrer auch eine genehmigte Fortbildungs Maßnahme des ÖaEC zu besuchen bzw. vor geschrieben.
- Alle Flugunfälle und Störungen sind ebenfalls Meldungspflichtig (ACG und ÖaEC).
- ich empfehle allen Flugschulen und Tandem Unternehmen zusätzlich den Abschluss einer Betriebs Haftpflicht Versicherung für alle Fälle.

14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE



Markus Mödler

Mir erst jetzt bekannt geworden - Bereits 17. Jänner 2014 verstarb **Markus Mödler** im 60 Lebensjahr völlig unerwartet. Markus war in der Flugschule Alpin von Markus Villinger lange Zeit als Fluglehrer tätig, sowie auch ehemaliger Präsident und aktives Mitglied des Innsbrucker Drachenflieger Club's. Er wird vielen Drachen Piloten in Nordtirol in Erinnerung



Du weißt ja ...



fly now – work later



bleiben, er war ein engagierter und kompetenter Fluglehrer, der vielen das Fliegen beigebracht hat - möge er in Frieden ruhen.

Toni Niederbrunner ✚ Guitn letschtn Flug „Strecken-Toni“!

Trauer im Pustertal um Toni Niederbrunner. Er ist am Freitag den 30. November 2015 im Alter von nur 55 Jahren viel zu früh durch Herzversagen verstorben.



Toni Niederbrunner geb. am 30. Sept. 1960 gest. am 30. Okt. 2015

Fliegen, seine Leidenschaft Noch trauriger ist es, wenn ein lieber Mensch in diesen Tagen aus dem Leben gerissen wird. So geschehen in Mühlwald, wo eine Familie und mit ihr das ganze Dorf und viele Freunde um Toni trauern. Er war leidenschaftlicher Gleitschirmflieger.

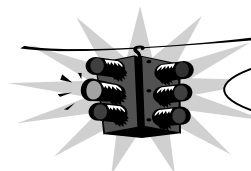
Trauer in Flugszene Fassungslos stehen seine Flugfreunde da und können noch nicht fassen, dass ihr lieber Freund sie verlassen hat. „Toni, guten Flug“ oder „Schaug von oben auf „ins kloana Fliega“ herunter. Du warst ein Großer. Guten letzten Flug!“. Viele junge Pusterer hat Toni mit seiner

Flugschule zum Fliegen gebracht und ihnen die Künste des Paragleitens und Drachenfliegens gelehrt. „Toni, ruhe in Frieden“ so einer seiner Kameraden.

Ein Pionier Der Mühlwalder war einer der Besten im Drachenfliegen und war ein Pionier in der Szene. Er war der Erste, der weitere Distanzen mit dem Gleitschirm geflogen ist, deshalb auch sein Übername „Strecken-Toni“. Mit dem Drachen hat er damit begonnen und später diese Leidenschaft auch mit dem Gleitschirm fortgeführt.

Die Beerdigung fand am Mittwoch, dem 4. November um 14.30 Uhr in die Pfarrkirche von Mühlwald statt.
Quelle: unsertirol.com

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.
... leben muss man es aber vorwärts !!!



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

LIENZER BERGBAHNEN UND DAS LIEBE GELD:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wann stecken die LBB schon nicht in Geldnöten, im Sommer 2011 hatten die Lienzer Bergbahnen einem „Liquiditätsengpass“. Vor allem der teure „Osttiroler“ und der Hochstein-Ausbau (Sektion 1) setzte dem Unternehmen zu, das zum überwiegenden Teil der Stadt Lienz und dem TVB-Osttirol gehört. Deshalb musste in aller Eile ein Finanzierungspaket geschnürt werden.

Ein Kredit der Unicredit Bank Austria über zwei Millionen Euro sollte den Liquiditätsengpass so lange überbrücken, bis die Investments Früchte tragen. Finanztechnisch wurde die Geldspritze über ein Girokonto bei der Unicredit abgewickelt, mit einem Kontokorrent-Kreditrahmen von 700.000 Euro, dessen Abdeckung bis längstens 31. Oktober 2016 die Stadt Lienz und der Lienzer TVB zu gleichen Teilen – je 350.000 Euro – garantierten.

Bei der Gemeinderatssitzung am 13. Oktober verkündete die Bürgermeisterin stolz: „Der Vorstand der Lienzer Bergbahnen arbeitet ausgezeichnet. Auf diesem Konto gab es niemals ein Minus, im Gegenteil.“ Bis zu 700.000 Euro Guthaben seien aktuell auf diesem Girokonto zu finden, die damals von der Stadt als

Miteigentümerin übernommene Haftung sei damit nicht mehr nötig und werde in den nächsten Tagen vertraglich aufgekündigt.

Ich erinnere hier noch an Zeiten wo die Bürgermeisterin (SPÖ) damals noch in der Opposition war - da lauteten bzw. waren die Statements aber ganz anders gelagert, wie sich die Zeiten doch ändern - wenn man vom Saulus zum Paulus wird.

Die Lift Preise für die Wintersaison 2015 / 2016 steigen wieder weiter und zwar zwischen 2 und 3,5% und ein Ende ist nicht in Sicht – Die Tageskartenpreise haben heuer die 50.- Euro Marke bereits überschritten wie z.B. in Saalbach Hinterglemm mit 54.- Euro auch in Lienz sind die Preise für die Tageskarte in der oberen Kategorie mit bereits 44.- Euro angesiedelt - so kostet z.B. eine einfache Berg und Talfahrt zum St. Mandl 22.- Euro - trotz Saisonbeginn mit 05. Dezember ist das Angebot stark eingeschränkt bedingt durch den fehlenden Niederschlag (Schneemangel)

Der Kreditschutzverband KSV1870 hat errechnet, dass mehr als die Hälfte der Bergbahnen finanziell auf einem recht soliden Fundament stehen. Allerdings gibt es unter ihnen auch einen Anteil mit einem erhöhten Ausfallrisiko. Der KSV1870 beziffert diesen Anteil mit 14 Prozent. Bei den mit einem höheren Risiko behafteten Betreibern handelt es sich generell um kleinere Anbieter, deren Skigebiete zudem in tieferen Lagen und daher weniger schneesicher sind. Quelle Format

Ich empfehle daher ein wenig über den Tellerrand hinaus zu schauen und z.B. nach Bruneck (Kronplatz) zu fahren – dort kostet die Einheimischen Tageskarte weit weniger und das auch für Osttiroler und man hat weit mehr (beschneite) Skipisten als in Lienz. Übrigens das Skigebiet Kronplatz ist im Stunden bzw. von Sillian aus im Halbstundentakt mit dem Zug von Lienz aus erreichbar - aussteigen und direkt in den Lift einsteigen und alles ohne ein Auto. Näher liegt noch das Skigebiet in Vierschach (Helm) mit eigenen neu errichteten Bahnhof und Übergang zum direkten Lifteinstieg.

Hier dazu ein passender Auszug von Dolomitenstadt.at

Für die Haupteigentümer der Lienzer Bergbahnen, beides öffentliche Körperschaften, ergibt sich eine Gemengelage, die Anlass zur Diskussion gibt. Die Höhenlage, die öffentlichen und damit auch neuerdings begrenzten Mittel, der schwierige Erhalt zweier Skigebiete, die für technisch versierte Skifahrer begrenzte Attraktivität des lokalen Angebots, Mitbewerber in unmittelbarer Nähe, die nun auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stundentakt gut zu erreichen sind, all das sind Faktoren, die Konsequenzen nach sich ziehen werden.



Die Wahrscheinlichkeit eines baldigen, kostenminimierenden Abschieds von den mit einem klimatischen Ablaufdatum versehenen Aufstiegshilfen im Lienzer Raum ist gering. Eine Stadtregierung, die vor den Gemeinderatswahlen 2016 steht, ein stark besetzter Skiklub, dessen Mitglieder zum Who is Who der Stadt Lienz gehören, ein Syndikatsvertrag, der beide Haupteigentümer bis zur

Bewegungslosigkeit aneinander kettet, eine Bevölkerung, die das Recht auf städtischen Skiraum für selbstverständlich hält, werden noch viel Wasser über den Hausberg und das Zettersfeld im Licht der Sonnenstadt Lienz hinauf- und wieder herunterfließen lassen. Als absehbares „Stranded Investment“.
Quelle: **Quelle Dolomitenstadt.at**



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten, etc. bitte ich Dich zwecks Rückfragen direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle Sachen aus der Szene findest du sofort auf Twitter folge - [www.twitter.com flashnews79](https://www.twitter.com/flashnews79) oder www.paragliding.tirol/blog

Frohe Weihnachten

... und ein ganzes Jahr lang viel Glück.

Allen Piloten wie immer ein

"Gut Land"

wünscht dir von Herzen

Bruno

Die „Flash News“ werden auch im 37. Jahr wieder gratis und frei Haus Zugestellt.



Und dies regelmäßig 4 x im Jahr und das immerhin schon seit dem Juli 1979! Die „Flash News“ sind eine vierteljährlich erscheinende Informations-Zeitschrift, mit meiner eindeutigen und vor allem aber unverblühten Schreibweise, haben Verbände und andere Einrichtungen, bzw. auch manche Piloten nicht unbedingt immer eine große Freude damit. Doch Freidenker und Personen der kritischen Berichterstattung wie die der „Flash News“, würdigen sehr wohl meine vielfältigen Berichte zu aktuellen Themen aus der Szene und auch dem damit verbundenen Drumherum.

Eines ist mit Sicherheit klar, ich bin und werde auch in Zukunft kein „Lohnschreiber“ von Verbänden oder Firmen, Parteien etc. werden. Die Unabhängigkeit, gerade von Verbänden und Firmen als Sponsor - da keine Werbung in den „Flash News“ getätigt wird, ist ein hoher Preis, der eben für eine gänzlich freie und unabhängige Berichterstattung zu zahlen ist.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dass es die „Flash News“ auch im Jahrgang 37 gibt ist beileibe keine Selbstverständlichkeit, wie viele Beispiele aus der Praxis es bereits gezeigt haben. Hier gab es in der Vergangenheit genügend Personen die versucht haben im Segment HG + PG - Flugsport Fuß zu fassen und sind letztendlich gescheitert.

Dazu der passende Spruch – **schweigen ist einfach, couragiert handeln aber erfordert Mut.**

Die freie Berichterstattung bzw. die Meinungsfreiheit im Lande ist aber auch ein kostbares Gut und zugleich eine sehr sensible Angelegenheit. Wir sollten uns glücklich schätzen, so ein kostbares „Gut“ noch leben zu dürfen. Das war nicht immer so, und in vielen anderen Ländern gehört die „Zensur“ zum Alltag.

Doch auch ich werde von immer weiter steigenden Kosten nicht verschont, und das trotz aller Minimalisierungen. Der immense Kostendruck ist auch eine Art der Zensur, deshalb bitte ich Dich als Gönner und Förderer der freien und wahrscheinlich wohl einzigen Berichterstattung im Lande

mittels beiliegendem Zahlschein (SEPA)

von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, einen Unterstützungsbeitrag (Druck- bzw. Portokosten, Erhaltung des Fluggeländes etc.) in beliebiger Höhe einzuzahlen. Ohne Spesen auch aus dem Ausland möglich IBAN und BIC - Erlagschein liegt bei.

Für Deine Hilfe bedanke ich mich schon jetzt recht herzlich – und es ist mir selbstverständlich eine Verpflichtung diesen Auftrag auch weiterhin zufriedenstellend auszuführen.

Sollte dir darüber hinaus etwas am Herzen liegen, was nach einer Veröffentlichung schreit oder verändert werden soll, dann sende mir einfach eine Email oder einen Brief per Post, damit ich dies hier auch publizieren kann.

... und noch etwas in eigener Sache:

Die Flash News bleiben auch im 37 ten Jahr so wie sie sind - einzigartig in der unverblühten Berichterstattung und das auch in der Aufmachung und das wird sich auch nicht ändern, obwohl die Rahmenbedingungen dazu einen nicht gerade leicht gemacht werden. Zum Beispiel hebt die Post mit 2016 wieder einmal das Entgelt an –

Ab 01. Jänner 2016 erhöhen sich die Entgelte gemäß den jeweiligen Preisverzeichnissen um 1,7 % das unter der erwähnten Entwicklung des VPI für den relevanten Zeitraum liegt (1,9 %)

aber auch alle anderen Kosten steigen auch wenn es immer nur eine reine Index Anpassung geht - wie so schön gesagt wird. Es gibt die „Flash News“ einmal als Online Version und als Papier Version gerade die Papier Ausgabe und damit verbunden die Druck und Portokosten der Post sind wohl der Hauptanteil der anfallenden Kosten. Doch gerade die Papierausgabe ist für mich unverzichtbar, da immer sichtbar und griffbereit.

Sollte sich Deine Post Anschrift oder E – Mail Adresse etc. geändert oder ändern, bitte ich Dich dies mir mit zu teilen.

„Jahres Abschluss Fliegen“

findet wieder am Donnerstag, 31. Dezember 2015 am Landeplatz „Postleite“ statt.

Beginn ab 11 Uhr - Glühwein, Weihnachtsgebäck, Verhackertes u.v.m.



Du weißt ja ...



fly now – work later





1976



Der Italienische Paragleiter Streckenflug Meister (Kurt Eder) kommt aus Gais im Ahrntal.



Der Landeplatz „Postleite“ im Wandel der Zeit.

1976 bis 2016 **40** Jahre Drachenfliegen und **30** Jahre Paragleiten in Lienz

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Hängegleiten



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



QR-Code



Teufel & Sämann (Albin Egger, Lienz)

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber – Gasse Nr. 4
PLZ + Ort: A – 9900 Lienz / Tirol

Tel. + Fax: ++ 43 (0) 4852 – 655 39
E - Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: ++ 43 (0) 676 – 477 578 3
Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT - 98 - 2050 - 7000 - 0400 - 8728
BIC: LISPAT21XXX



Hang loose



You Tube



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79